

Guten Tag, meine Damen und Herren,

heute möchte ich Sie über ein Thema unterrichten, dass für uns in der Stadt Hannover wirklich eine sehr, sehr große Rolle spielt: Migration und Integration - Zuwanderung von Menschen aus anderen Ländern nach Hannover.

Warum spielt es eine so große Rolle? Da müssen wir uns nur ganz einfach die Zahlen angucken: Mehr als 125 000 Menschen, die in Hannover leben, sind irgendwann einmal aus einem anderen Land nach Hannover gekommen - das ist fast ein Viertel unserer Stadtbevölkerung.

Und noch wichtiger ist vielleicht eine zweite Zahl. Wenn wir uns einmal die Neugeborenen in Hannover anschauen, dann stammen fast 40 Prozent aus Familien mit Zuwanderungshintergrund. Das heißt: Wir reden wirklich über die gemeinsame Zukunft. Bei diesen Zahlen kann es gar keinen Zweifel geben: Deutschland ist ein Einwanderungsland und Hannover ist eine Einwanderungsstadt. Das ist eine Chance und eine Herausforderung gleichzeitig. Und die Frage, die sich uns stellt, ist: Wie gehen wir damit um?

Wir haben im letzten halben Jahr sehr intensiv an diesem Thema gearbeitet. Wir wollen einen lokalen Integrationsplan aufstellen. Darin wollen wir zusammenfassen, welche Bereiche des städtischen Lebens von der Integration erfasst sind, was wir tun können, um mehr Zusammenarbeit zwischen der Mehrheitsgesellschaft und Migrantinnen und Migranten herzustellen. Und wir wollen vor allen Dingen auf Dauer einen Prozess einleiten, der dazu führt, dass die Frage der Integration bei uns ständig oben auf der politischen Tagesordnung steht.

Wir haben das als Stadtverwaltung nicht alleine getan. Wir haben einen lokalen Integrationsrat einberufen. Das ist eine sehr, sehr interessante Gruppe von 60 Menschen mit einem ganz unterschiedlichen Hintergrund. Ich möchte vermuten: So eine bunt gemischte Gruppe hat es in unserer Stadt noch ganz selten gegeben, wie die Gruppe, die im letzten halben Jahr bei uns im Hodlersaal im Rathaus zusammengearbeitet hat. Herausgekommen ist jetzt ein sehr umfangreiches Papier, über das wahrscheinlich Anfang des nächsten Jahres der Rat entscheiden wird.

Aber, meine Damen und Herren, das ist nicht das Entscheidende. Entscheidend ist etwas anderes: Dass wir nämlich tatsächlich auch in den Stadtteilen zwischen den Menschen gute Beziehungen haben. Dass wir als Stadt das unterstützen können, das ist klar - zum Beispiel durch Sprachförderung, durch gute schulische Angebote. Aber am Ende klappt Integration nur, wenn alle mitmachen. Darum wollen wir uns in den nächsten Jahren sehr intensiv bemühen und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dabei mitmachen könnten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.